



Im Ganglabor der Seepark-Klinik in Debstedt wurde Fenja Hublitz' Anlauf durch die Physiotherapeuten genau analysiert. Die Leiterin des Labors, Tanja Sachs, und Thorben Schrämmmer, der intensiv mit den Langener Leichtathleten zusammenarbeitet, betrachten hier eine Aufnahme. Die Kooperation hat sich bereits ausgezahlt. Am Wochenende sprang Fenja Hublitz neue persönliche Bestleistung. Foto Is

Neue Bestleistung für Hublitz

Leichtathletin des TV Langen springt 6,12 Meter – Starke Zeit für Juline Stein über 400 Meter

LANGEN. Bei der bei der Sparkassen-Gala in Regensburg stand das erste große Meeting für einige Leichtathletik-Leistungsträger des TV Langen auf dem Programm. Fenja Hublitz erzielte mit 6,12 m eine neue Bestleistung im Weitsprung.

Seit mehreren Wochen feilt Fenja Hublitz beim Training im Weitsprung und Dreisprung an einem neuen Anlauf. Unter anderem arbeitet die Leichtathletin mit dem Ganglabor der Seepark-Klinik Debstedt zusammen. Hier wurden anhand einer Bewegungsanalyse „Schwachstellen“ ermittelt. Nun hat es sich bereits ausgezahlt, denn Fenja Hublitz sprang mit herausragenden 6,12 m im Weitsprung eine neue persönliche Bestleistung.

Den ganzen Tag über hatten die Sportler in Regensburg mit heftigem Wind mit bis zu vier Metern pro Sekunde zu kämpfen. Da bestand die Gefahr, dass der Weitsprung mit zu heftigem Rückenwind ungünstig würde.

Doch mit Beginn des Wettbewerbs um 18 Uhr war es fast windstill. Bei ihrer Weite von 6,12 m hatte Hublitz noch 0,4 m/sek. Rückenwind und erreichte den guten vierten Platz im international besetzten Hauptfeld der Frauen.

Anlauf korrigiert

Schon bei den ersten Sprüngen war klar, dass es eine gute Weite geben kann. Denn schon hier kam sie auf 5,93 m, sprang aber durch die neue Anlaufgestaltung rund 20 cm vor dem Balken ab. So war das nicht vorgesehen, und deshalb wurde innerhalb des Wettkampfes der Anlauf immer wieder korrigiert.

Es sollte sich lohnen: Im vierten Versuch kam sie auf gute 6,02 m, und im sechsten und letzten auf 6,12 m. Mit dieser Weite hat die Sportlerin schon fast die Norm (6,20 m) für die U20-EM in Tallinn und gleichzeitig auch die DM-Norm für die Frauen erreicht.

Da sie noch im ersten A-Jugendjahr ist, wird sie sich in der Deutschen U20-Bestenliste ganz weit vorne einreihen. Am Pfingstmontag geht Hublitz in Wesel im Dreisprung an den Start. Das Springermeeting ist ein Einladungsportfest. Dort will sie die 13 m springen, wenn die Bedingungen es zulassen.

Ihre Teamkollegin Laura Hencken durfte in Regensburg aufgrund ihres Alters (noch B-Jugend) nicht im Hauptfeld der Frauen springen und musste gegen Mittag auf einer Nebenanlage springen, die sehr windanfällig war. Nach mehreren ungünstigen Anläufen kam sie doch noch im letzten Versuch auf gute 5,59 m und gewann in der B-Jugend den Wettkampf.

Gegenwind für Juline Stein

Juline Stein ging erstmals in diesem Jahr über die 400 m an den Start und durfte im Hauptfeld der Frauen mitlaufen. Dabei bekam

sie die Außenbahn zugeteilt und musste daher ihr Anfangstempo selbst gestalten, wohlwissend, dass die starken Frauen kommen werden. Sie ging mutig, aber auch zu schnell an. So hatte die Konkurrenz sie nach 250 Metern zwar noch immer nicht eingeholt, doch dann ging es ausgangs der Kurve direkt in den starken Gegenwind, der ihr bei dem hohen Anfangstempo zu schaffen machte. Trotzdem kam Juline Stein auf starke 56,57 sek und lief locker die Qualifikation für die Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften.

Insgesamt gesehen war Regensburg ein Meeting der deutschen Top-Stars, die alle unter dem starken Gegenwind litten. Allen voraus Verena Seiler und auch Tobias Unger, die deutlich hinter ihren Bestzeiten blieben. „Das war schon ein bisschen schade, aber trotzdem eine tolle Standortbestimmung“, sagte Langens Trainer Carsten Decker. (n2)